

MARTHA HAGEN-MELDT

Mh in Melde Mai 1994

22. 7. 94.

Martha Hagen - Melde  
Straußgauerstr. 75  
A-8052 GRAZ

4  
75

Lieber Heini!

Heute sah ich deine Fernsehsendung - ich hatte mir die Zeit dazu genommen - und habe mich so gefreut, dass ich dir doch auch schreiben möchte. Es ist wunderbar, dass du so gut beisammen bist in jeder Beziehung - ich möchte deiner lieben Frau und dir dazu gratulieren, denn was man von den Eltern und Vorfahren ins Leben mitbekommt, ist Glückssache, aber wie man ein langes Leben damit ungenutzt und welche Leistungen man bringt für die Menschheit, ist die eigene Sache - ist Fortwortsache.

Kürzlich wurde mein 80. Geburtstag gefeiert - größer als mir lieb war. - Mein älterer Bruder sagte in der Festrede unter viel Anderem, dass ich der Braung. Jugendbewegung angehört habe und er sich genau erinnere, dass ich schon damals begeistert von Heini Haarer erzählt hätte, überzeugt davon, dass du noch großes leisten würdest.

Ja, als halbe Kinder hatten wir eine wunderschöne Beziehung des restlosen Vertrauens - so empfinde ich es im Erinnern - die ich niemals missen möchte - völlig ungebrüht, wie die „blaue Blume“.

Anlässlich einer Reise war ich im Bergland von Guatemala in einer kleinen Yudio - Gegend in einem größeren Dorf - da sah ich eine dunkelbraune, geschnitzte Holzmaske, die seine Züge trug. Der Dolmetsch sagte, sie sei unverkäuflich. Ich verstand das natürlich. Nach dem wir uns doch längere Zeit dort aufgehalten hatten, um ein wenig Kontakte zu schließen - kam der Yudio

und schenkte mir diese Holzmaske - er habe ein-  
gesehen, dass sie mir gehören würde. (Natürlich  
beschenkte ich seine Familie.)

Die Holzmaske hat den Vergleich mit seinem Gesicht  
im Fernsehen durchaus bestätigt - natürlich in  
bestimmten Perspektiven.

Man fragt sich wie, solches möglich ist. Ich könnte  
mir vorstellen, dass die Füße an einem Wikinger  
erinnern, besonders weil rechts und links der  
Vogel Querspal zu sehen ist.

Vielleicht ist es auch erwähnenswert, dass nach den  
viele Fluchten und Umsiedlungen während und  
nach dem Krieg, sehr viel verloren ging. Bei Sichtung  
der verbliebenen Schriften, fand sich auch der Brief,  
den Du mir vor langer Zeit aus Sena Sun geschrieben  
hatest - er bedeutete mir viel. Ich werde ihn in  
seinem wunderbaren Blumenbuch meiner Tochter  
verarbeiten.

Es ist dir vielleicht aufgefallen, dass ich mich, trotz  
der immeren Verbundenheit, nie in deine Nähe ge-  
drängt habe. Es war schon bei der Eröffnung seiner  
Hüttenberger Ausstellung dabei zu sein - ich konnte  
Dir und seiner lieben Frau meine herzlichste Gratula-  
tion aussprechen - ich hoffe, Du verstehtest, dass es  
nicht vieler Worte bedarf!

Seiner lieben Frau und Dir noch viele  
schöne, erfüllte Jahre!

Herzlichst!

Martha